

Anfrage 20/AFR/0478 „Daten aus Fahrrad-Zählstellen und Ausbau der doppelstädtischen Radewege-Infrastruktur“

Anfrage:

Wer sich in Bus und Bahn vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus fürchtet, dem steht das Fahrrad als Alternative zur Verfügung. Aber auch Autofahrerinnen und Autofahrer greifen häufiger zum Fahrrad. Statt mit dem Auto in den Sommerurlaub zu fahren, haben in diesem Jahr mehr Menschen ihr erspartes Urlaubsgeld in ein neues Fahrrad investiert. Auch die Stadt Frankfurt (Oder) ruft zum Fahrradfahren auf. Vom 30. August bis 19. September sind die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Kampagne Stadtradeln dazu aufgerufen, auf möglichst vielen Strecken das Fahrrad zu nutzen und ihre gefahrenen Kilometer zu zählen. Im jüngst veröffentlichten Strategiepapier der Rathauspitze zur Zukunft der Stadt nach Corona spielt der Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur eine herausragende Rolle. Für die Vision einer „autoarmen Innenstadt“ bis 2035 braucht es praktikable und attraktive Alternativen, so die Rathauspitze. Um die Wirksamkeit von künftigen Fahrrad-Infrastrukturmaßnahmen zu bewerten, ist eine verlässliche Datengrundlage nötig. Aus Sicht des Fragestellenden setzt sie idealerweise im Zentrum unserer deutsch-polnischen Doppelstadt an. Schließlich ist der Ausbau und die gemeinsame Abstimmung bei Planungen der Fahrrad-Infrastruktur bis 2025 als Ziel im Frankfurt-Słubicer Handlungsplan ausgewiesen.

1. Wie viele Durchfahrten gab es in den Fahrrad-Zählstellen in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 (bitte tabellarisch angeben für Jahr und Zählstelle)?
2. Wie bewertet die Stadtverwaltung diese Zahlen?
3. Welche Maßnahmen zum Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur sind zurzeit in Frankfurt (Oder) in Planung und wann werden sie voraussichtlich umgesetzt?
4. Welchen Stellenwert hat das Fahrrad in den verkehrspolitischen Überlegungen in Słubice nach Kenntnis der Frankfurter Stadtverwaltung?
5. Erwägt die Stadtverwaltung in Abstimmung mit der Słubicer Stadtverwaltung eine Fahrrad-Zählstelle auf der Oderbrücke zu installieren?

Beantwortung:

zu Frage 1:

Wie viele Durchfahrten gab es in den Fahrrad-Zählstellen in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 (bitte tabellarisch angeben für Jahr und Zählstelle)?

Antwort:

Für das Jahr 2016 liegen keine Daten vor. Zur besseren Vergleichbarkeit sind zusätzlich die Halbjahreswerte dargestellt.

Jahreszählzeiten für Zählstelle Lebuser Chaussee (Nähe Knotenpunkt Wulkower Weg)

Jahr	Radfahrende
2017 1. Halbjahr	17.647
2017 2. Halbjahr	21.008
2017 Gesamtjahr	38.655
2018 1. Halbjahr	20.285
2018 2. Halbjahr	22.640
2018 Gesamtjahr	42.925
2019 1. Halbjahr	18.471
2019 2. Halbjahr	22.058
2019 Gesamtjahr	40.529
2020 1. Halbjahr	23.588

Jahreszähl­daten für Zähl­stelle Müllroser Chaussee (Nähe Knotenpunkt Chint-Allee)

Jahr	Radfahrende
2017 1. Halbjahr	18.330
2017 2. Halbjahr	21.405
2017 Gesamtjahr	39.735
2018 1. Halbjahr	21.557
2018 2. Halbjahr	19.302
2018 Gesamtjahr	40.859
2019 1. Halbjahr	19.830
2019 2. Halbjahr	22.678
2019 Gesamtjahr	42.508
2020 1. Halbjahr	23.266

zu Frage 2:

Wie bewertet die Stadtverwaltung diese Zahlen?

Antwort zu Frage 2

Die Zähl­daten zeigen über die letzten Jahre die erfreuliche Zunahme der Nutzung des Fahrrades. Die Daten der Zähl­stationen des ersten Halbjahres 2020 zeigen sogar eine Verstärkung in dieser Entwicklung. An der Zähl­stelle Lebuser Chaussee liegt der Wert vom 1. Halbjahr 2020 25 %, an der Zähl­stelle Müllroser Chaussee 17 % über dem entsprechenden Halbjahreswert des 3-Jahresmittels 2017-2019. Dabei muss beachtet werden, dass die Zähl­stelle Lebuser Chaussee eher den Freizeit- und touristischen Radverkehr des Oder-Neiße-Radweges erfasst, die Zähl­stelle Müllroser Chaussee eher den Alltagsradverkehr. Dies korrespondiert mit einer Befragung der TU Dresden, welche 2013 und 2018 in Frankfurt (Oder) durchgeführt wurde. Von 2013 zu 2018 ist der Anteil des Radverkehrs von 4 % auf 7 % am Modal-Split der Gesamtstadt gestiegen. Im 3. Jahresquartal liegt der Anteil sogar bei über 12 %. (Quelle: System repräsentativer Verkehrsbefragungen TU Dresden)

zu Frage 3:

Welche Maßnahmen zum Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur sind zurzeit in Frankfurt (Oder) in Planung und wann werden sie voraussichtlich umgesetzt?

Antwort:

Folgende Maßnahmen sollen in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt werden:

- Herstellen Fahrbahntrennung Radweg Perleberger Straße
- nach verkehrsrechtlicher Prüfung: Radaufstellbereiche in Einbahnstraßen Priestergasse und Collegienstraße
- SUW-Projekt Fahrradabstellanlagen am Bahnhof und im Stadtgebiet
- im Zuge Fahrbahnsanierung Robert-Havemann-Straße: Anlegen eines Schutzstreifens auf westlicher Fahrbahnseite, Gehweg/ Radfahrer frei an östlicher Fahrbahnseite in Ergänzung mit aufgeweitetem Radaufstellstreifen (ARAS) in Knotenpunktzufahrt.

Weiterhin sind folgende Baumaßnahmen des Straßen- und Radwegebaus geplant:

- 2021 – Johann-Eichhorn-Straße
- 2022 – Radweg Nuhnenstraße
- 2023 – Puschkinstraße
- 2024 – Kopernikusstraße
- 2025 – Perleberger Straße, Hansastrasse, Moskauer Straße, Hamburger Straße, Radweg Birnbaumsmühle.

zu Frage 4:

Welchen Stellenwert hat das Fahrrad in den verkehrspolitischen Überlegungen in Stübice nach Kenntnis der Frankfurter Stadtverwaltung?

Antwort:

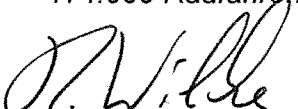
Auch in der Stadt Stübice wird dem Fahrrad eine steigende Bedeutung als Alltags- und Freizeitverkehrsmittel zugesprochen. Kennzeichnend dafür ist der Ausbau des nördlichen Oderdammkronenweges. Es ist eine durchgehende Radwegeverbindung östlich der Oder entlang des Flusses als nationaler Radweg Rowery Szlak Odry geplant.

zu Frage 5:

Erwägt die Stadtverwaltung in Abstimmung mit der Stübicer Stadtverwaltung eine Fahrrad-Zählstelle auf der Oderbrücke zu installieren?

Antwort:

Auf Grund der finanziellen Situation ist derzeit keine Zählstelle geplant. Allerdings liegen hochgerechnete, händische Stichprobenzählungen aus 2013 und 2015 vor. Diese ergaben eine durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) von 476 Radfahrenden und damit 174.000 Radfahrende im Jahr.


René Wilke
Oberbürgermeister